

BUKARESTER TAGBLATT

Erscheint jeden Abend mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnements werden aufgenommen: in Bukarest von der Administration, in der Provinz von den betreffenden Postämtern.

Abonnement

für Bukarest und das Inland mit wochentlicher Zustellung vierteljährlich 10 Lei...

Administration und Redaktion: Strada Smârdan No. 31,

(zu ebener Erde),

im Hôtel Concordia, rechts neben dem Haus-Eingange.

Inserate

die 8-spaltige Petitzeile oder Raum 30 Cms., bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt.

Nr. 60.

Freitag, den 19. (7.) März 1886

VII. Jahrgang.

Sippotrische Züge.

Bukarest, 18. März.

Die oppositionellen Organe haben die jüngsten parlamentarischen Zwischenfälle zum Anlaß genommen...

einzelner sporadischer Zwischenfälle nach wie vor trenn zu Herrn Brătianu halten und daß alle Bemühungen der Opposition...

Es ist für die Opposition nicht sehr schmeichelhaft und zeigt, wie wenig Vertrauen sie in ihre eigene Kraft hat...

Zur Nafta-Industrie in Rumänien.

Von Friedrich Neel, tech. Chemiker in Wlozki.

Die russische Konkurrenz hat den einzigen Vorteil gehabt, daß die davon betroffenen Industriellen endlich gemeinsame Schritte unternahmen...

Höhe mit amerikanischen Oelen beantragt. Die Normierung von 10 Francs für Mineral-Schmieröle und Fabrikaten...

Die russische Konkurrenz hat den einzigen Vorteil gehabt, daß die davon betroffenen Industriellen endlich gemeinsame Schritte unternahmen...

Begen, welche zur Regenzeit und im Winter unfahrbar sind, dem Käufer zuzuführen. Daß zuweilen, ja zumeist der Frachtlohn...

Aus dem Parlamente.

Senatssitzung vom 17. März.

Herr Lagescu fragt das Präsidium, wie es mit der Wahl des Herrn Cioman geblieben und weshalb der Senat die Validierung der Wahl verweigert...

Sitzung der Deputiertenkammer vom 17. März.

Herr Certeş giebt seinem Bedauern Ausdruck, daß das Kommunalgesetz nicht zur Verabreichung gelange...

Feuilleton des „Bukarester Tagblatt“.

Der letzte Arnsteiner.

Roman von W. Hoffe.

2. Fortsetzung.

Der Kapitän schüttelte den Kopf. „Der junge Mann ist tüchtig in seinem Fache und durchaus ehrenwerth“...

„Ich achte und schätze den Sohn des alten Fischers, Claudia, ich halte ihn durchaus für einen Ehrenmann...“

Das junge Mädchen schüttelte den Kopf; in den blauen Augen standen große Tränen. „Heute Abend nicht, Vater! Es findet sich vielleicht eine bessere Stunde...“

nachteil, sie zurückrufen, dann stand er still und wandte sich langsam zur Thür. In Hintergründe des Hauses lag sein Komptoir...

find in demselben Zeitraum 39 Männer und 48 Frauen zusammen 107 Personen.

Vom Wetter. Gestern Nachmittags fiel wieder Schnee in solchen Massen, daß er heute fußhoch liegt. Dabei wehte um die Abendstunde und die ganze Nacht hindurch ein solch heftiger Wind, als ob der Winter uns vor seinem Scheiden einen guten Denkfessel geben wollte. Wenn das Wetter heute noch so anhält, dann werden wieder die kaum behobenen Verkehrsstörungen eintreten.

„Curierul Roman“ ist der Titel eines neuen in Botofchani erscheinenden Blattes.

Ein Arrestant in Telega hat einen Soldaten durch ein Steinwurf verletzt. Hierauf legte dieser an und schloß den Arrestanten zusammen.

Stiftungsfest der „Austria“ in Paris. Man schreibt uns aus Paris, 14. März: „Der österreichische Verein „Austria“ gab im Festsale des Grand Hotel sein zwölftes Stiftungsfest mit Konzert und Ball, welches ersteres, dank der Mitwirkung einer Anzahl hervorragender französischer und österreichischer Künstler, einen glänzenden Verlauf nahm. Die gesammte österreichisch-ungarische Kolonie, mit dem Grafen Agenor Golichowski Ehren-Präsidenten der „Austria“, den Mitgliedern der k. l. Bottschaft und dem General-Konsul von Oesterreicher an der Spitze, hatte sich eingefunden. Die Sängerin Frau Boidin-Pulais und die junge Wiener Künstlerin Olga Wahlbrück, Mitglied des hiesigen Odeon-Theaters, ernteten gleich dem Solo-Solisten der großen Oper, Raffanel, dem Violinpieler Edouard Nabaud, den Pianisten Coenen und Bourgeois, dem Wiener Cello-Virtuosen S. Bürger und dem jungen Komponisten N. Mandel vom überaus zahlreich und höchst eleganten Publikum. Stürmischen Beifall erregten auch die unter der Leitung des Vereins-Chormeisters, Herrn Wegger, zu Gehör gebrachten Chöre „Salut à la patrie“, von Andre de Sainville der „Austria“ gewidmet und von N. Mandl in Musik gesetzt, und der Stützgesangene „Drauwalter“ von H. Koschat. Der Ball, welchen Herr Graf Golichowski mit einer Polonaise eröffnete, schloß erst am hellen Morgen in ungetrübter Heiterkeit. Zwischenmehre vereinigte ein gemeinschaftliches Souper die Festgäste, wobei der Präsident, Herr Bodenmayr, einen Toast auf den Kaiser Franz Joseph ausbrachte. Professor Willroth in Alexandrien. Vor einigen Tagen ist Hofrath Professor Willroth in Begleitung eines Assistenten nach Alexandrien abgereist, wohin er brüchig Vornahme einer Operation von einem Banquier tel graphisch berufen wurde. Willroth erhält für die Fahrt und Operation ein Honorar von 25,000 Frank. Am 22. März trifft Professor Willroth wieder in Wien ein.

Weilchen und Radieschen. Sie sind da, die ersten Boten des Frühlings; wir haben sie heute mit eigenen Augen gesehen an einigen Straßenecken. Es war ein unscheinbares Körbchen, das ein bleiches Mädchen in der Hand hielt; wir wollten achlos vorbeigehen, da — was war das? Wie ein freudiger Schreck durchfuhr es uns, als uns die blauen Weilchen aus dem Körbe entgegenlachten. Und es war wunderbar die Wirkung derselben auf die Vorübergehenden anzuschauen; die Herren hatten ein freundliches Lächeln für dieselben und manche zarte Damenantlitze überflog ein Strahl süchtiger Freude, wie der Widerschein holder Morgenröthe. So hat sich der Frühlings also wirklich bereits unbemerkt ins Land geschlichen, trotz der Schneehäfen, welche noch an vielen Stellen in unsern Gassen liegen und trotz der noch ziemlich rauhen Lüfte, die von Norden her wehen. Und siehe da, noch andere kleine Frühlingsboten sind da; dort aus dem Schaufenster jener Delikatessenhandlung gucken sie hervor, die weißen poetischen, aber vielen doch sehr angenehmen Frühlingskinder mit ihren roten Bäckchen aus grüner Umrahmung; es sind leibhaftig, hübsche ausgebackene Radieschen, welche uns da lockend und winkend entgegenblicken.

„Radieschen, Winter und Märzgebiet; Im Frühlings gibst du nichts Schöneres schie.“ Das hängt aber vom Geschmack ab und über den Geschmack läßt sich bekantlich nicht streiten. Der Frühlings aber scheint nun thatsächlich vor der Thüre zu sein. Doch man soll den Tag nicht vor dem Abend loben, und es ist immerhin möglich, daß der Winter den noch so schwächlichen Leuz nochmals besetzt, daß die Weilchen ihre zarten Köpfchen wieder unter den Schnee verdecken und die Radieschen sich vor Kälte zur Verzweiflung getrieben, in den Tod des Aufgehens flüchten. Es wird wohl noch eine Delate und darüber dauern, ehe man allüberall fingen und fagen können wird.

„Frühlings, Jugend des Jahres; D' Jugend, Frühlings des Lebens!“

Theater, Kunst und Literatur.

Deutsches Theater. Die heutige Stagione hätte gestern Mittwoch mit Suppe's Boccaccio eröffnet werden sollen. Indessen haben Verkehrsstörungen und Paff-sfatalitäten das Eintreffen des Künstlerpersonales verzögert. Die Herren und Damen sind aber endlich alle hier und heute Donnerstag findet definitiv die Eröffnung des deutschen Theaters statt. Herr Dorn hat sich bemüht, die Saison zu einer überaus angenehmen zu gestalten. Dies suchte er nicht nur durch Engagement erster Künstler, sondern auch durch den Ankauf der neuesten Opern zu erreichen. So erwarb derselbe „Nanon“ um 600 Frank, „Don César“ um 600 Frank und Strauß' Meisterwerk „Der Zigeunerbaron“ um 1200 Frank. An der Spitze unserer Künstler stehen unsere beliebte und liebreichende Künstlerin Frä. Bernine von Weyerhoff und der berühmte Berliner Tenorist Herr Darley, der in der norddeutschen Metropole mehr als 400 Mal mit dem größten Erfolge in Nanon aufgetreten ist.

Das Konzert Jonescu wird an einem noch näher zu bestimmenden Tage stattfinden.

Frankein Sophie Savatti, eine der hervorragenden Schülerinnen des hiesigen Konservatoriums, hat einen Marsch komponiert und ihn Sr. Majestät dem Könige gewidmet. Der Marsch wurde dieser Tage vom dritten Linien-Infanterie-Regiment zum ersten Male gespielt.

Munkácsy's „Christus vor Pilatus“ ist — wie man uns aus Warchau schreibt — seit einigen Tagen dort ausgestellt. Der Zubring zu dem berühmten Gemälde ist ein außerordentlich großer.

„Ein Herbstausflug nach Siedenbürgen.“ Von Wilhelm Bauer. Wien, Verlag von Carl Graefel. Der bewährte vielseitige Publizist Wilhelm Bauer, der in der Behandlung der verschiedensten historischen und aktuellen Fragen sein umfassendes Wissen und seine scharfe Arbeitskraft befundet hat, bietet sich uns diesmal als Reiseleiter an, und zwar als ein solcher, der sich keineswegs begnügt, trockene Daten vorzubringen, sondern eine Menge Interessantes und Bedeutames mitzutheilen weiß. Er führt uns in ein Gebiet, das vom Touristenstrom wenig berührt wird: nach Siedenbürgen, wo landschaftliche Schönheiten und große historische Erinnerungen den Wanderer in gleichem Maße fesseln. Es ist direkt ein Verdienst, der jedes

lustigen Menschheit ein fast neues Terrain zu erschließen, und speziell für den deutschen Reisenden muß es einen großen Reiz haben, im Osten einer Pflegestätte seiner eigenen nationalen Art zu begegnen. In Lauser's Schrift verrät sich auf jeder Seite der gute Deutsche; dieselbe gewinnt dadurch auch politisches Interesse und bildet an und für sich eine anregende Lektüre. Das mit Illustrationen reich geschmückte Büchlein beginnt mit einer farbenreichen Schilderung der Donaufahrt. Beschreibungen und kulturhistorische Betrachtungen wechseln mit einander ab und in den Schilderungen zeigt sich eine schöne malerische Kraft, so z. B. in der Beschreibung der Insel Ada Kaleh, welche Lauser mit der „Niemand's-Insel“ in Jofai's „Goldmensch“ vergleicht, weil sie seit dem Berliner Kongresse bis auf Weiteres herrenlos ist. Nach dieser Insel kommt als drittes Kapitel Sarmisgebusa an die Reihe; dann folgen „Bajda Hunyad“, „Hermannstadt“, „Petöfi's Ruhestätte“ und „Kronstadt“. Besonders warm wird unser Autor, wenn er auf das deutsche Wesen in Siedenbürgen zu sprechen kommt. Er betritt den eigentlichen alten Sachsenden und sagt bei dieser Gelegenheit: „Man glaubt sich mit einem Schlag in das Thal des Neckar oder Main oder in die fröhliche Pfalz versetzt. Von den Bergen schauen ernte Burgruinen herab; spize Kirchtürme ragen über die Dörfer empor; die stattlichen Bauernhäuser sind wie in Süddeutschland, um diese Jahreszeit mit buntenfarbigen Bälgschornstöben behängt, und wie sie in ihrer Behäbigkeit an die fränkischen Dörfer der Hart erinnern, so sind auch die Menschen Rheinländer und Siedenbürger, wie sich leicht beobachten läßt, in Wuchs und Gestalt, in jeglicher Art innerer und äußerer Lebenshaltung trotz der siebenhundertjährigen Trennung gar ähnlich geblieben.“ Er konstatiert dann mit Freude, daß von den 227 sächsischen Gemeinden Siedenbürgens, „die im Budapester Reichstage als Volksdäumling verspottet wurden, in 118 Jahren nur 22 zurückgegangen sind, eine still stehen geblieben ist, alle anderen aber, und zwar 55, um mehr als 100 Prozent zugenommen haben. Von den abwärts gehenden Gemeinden waren etliche schon vor einem Jahrhunderte von fremdem Volkstum überflutet, und sie haben eben durch ihr bloßes Fortbestehen die außerordentliche Zähigkeit ihrer Lebenskraft bewährt.“ Einen sehr wohlthuenden Schlusssatz findet Lauser, indem er bei der Behandlung Kronstadt's einen Uebergang gewinnt zu seinen Zübingler Studenten-Erinnerungen, welche mit ihm ein nun in Kronstadt lebender ehemaliger Committone theilt. Frohgemuth, wie die Schrift begonnen, klingt sie aus; sie ist dabei voll von lehrerwerthem Material, aber ihre eigentliche Bestimmung liegt doch darin, zum Vereinen Siedenbürgens anzuregen. Einige der in Lauser's Schrift enthaltenen landschaftlichen Bilder und die dazu gehörigen Charakteristiken winken uns allerdings sehr lockend zu, und man darf die Voraussetzung aussprechen, daß diese Publikation, die sich unter den Schutz der Sektion Wien des Siedenbürgischen Karpathen-Vereins stellt, ihren Zweck volllauf erfüllen wird.

Kunte Chronik.

(Eine schöne Bescherung.) Dem Münsterpfarrer von Brede (in Holland) ist dieser Tage Folgendes passiert: Ein Weib kam zu ihm mit einem neugeborenen Kinde, das sie taufen lassen wollte. Der Pfarrer bemerkte ihr, dazu bedürfte es eines Pathen und einer Pathin. Das Weib erklärte, solche sofort herbeischaffen zu wollen und bat den Pfarrer, einstweilen das Kind bei sich zu behalten, da sie es bei der herrschenden Kälte nicht gut mit sich draußen herumtragen könne. Der Pfarrer willigte ein und das Weib verschwand — auf Nimmerwiedersehen. Es blieb dem Pfarrer nichts übrig, als sich des Kindes auch definitiv anzunehmen und zunächst sich um eine Amme umzusehen.

(Eine gesequete Familie.) Die Eheleute Carmonche in Engghien im belgischen Hennegau haben dieser Tage ihre goldene Hochzeit gefeiert; derselben wohnte die Mutter der Jubelbraut bei, die jetzt ihre volle 98 Jahre zählt und bei guter Gesundheit ist. Dieselbe sah bei dieser Gelegenheit fünf Generationen um sich mit zusammen 62 Kindern, Enkeln und Ur-enkeln.

(Ein dankbarer Sohn seiner Vaterstadt.) Der Herausgeber der „New Yorker Staatszeitung“, Deswald Dutenoorfer, der in Zwiitau in Mähren geboren ist, hat zur Aktivierung des von ihm vor drei Jahren dort mit einem Kostenaufwande von 200,000 fl. gestifteten Armen- und Waisenhauses weitere 10,000 fl. spendet. Der großherzige Oesterreicher spendete auch vor Kurzem 10,000 fl. zum Baue des Deutschen Hauses in Brünn.

(Weiteres vom Tage.) Ledig und verheirathet. Auf einem der jüngsten Maskenbälle hat ein Gewährsmann folgenden Dialog erlaucht: Domino: „Ich kenne Dich!“ — Herr: „Wirklich?“ — Domino: „Du bist Direktor!“ — Herr: „Stimmt, schöne Mäse!“ Und weiter?“ — Domino: „Und sehr unglücklich!“ — Herr: „Wieso denn?“ — Domino: „Weil dich deine Frau verlassen hat!“ — Herr: „Nu, ein Scheidungsprozess macht nicht immer unglücklich. Ich selbst fühle mich sogar sehr wohl dabei!“ — Domino: „Wirklich?“ — Herr: „Genügt!“ Conferirt man heisspielsweise zur Kopffsteuer so bin ich ledig, vertheilt man im Amte Ehevertragsbeiträge, so bin ich verheirathet — — — Domino (eifrig): und wenn Du einer Schönen den Hof machen willst?“ — Herr: „Bin ich natürlich ledig.“ — Domino (zaghaft): Und wenn Dir eine Dame, die Dich recht lieb hat, Herz und Hand bieten möchte, dann?“ — Herr (entschieden): „Dann bin ich verheirathet!“

(Ein ersticktes Kind.) Tyroler Blätter berichten: Veyrer Tage übersiedelte eine Familie, Graziadei mit Namen, von Nonsberg nach dem Samthale, woselbst der Ernährer der Familie Beschäftigung erhielt. Am Montag sollte der Vater mit seiner Familie in Bozen zusammentreffen, und von dort aus wollte er mit derselben die Weitefahrt nach seinem Bestimmungsorte fortsetzen. Als die Mutter von Nonsberg fortreisen wollte, gab es eine grimmige Kälte. Die besorgte Mutter bettete die fünf Kinder sorgfältig in eine große Kiste und bedeckte dieselbe, damit sich die Kinder nicht erkälten sollen, mit einer Decke zu. Während der Fahrt blickte die Mutter wiederholt in die Kiste und scherzte mit den Kindern; als sie aber in St. Michael ankam, fand sie zu ihrem Entsetzen eines der Kinder tot. In Bozen angekommen, wurde das todtie Kind in Folge der Verfüzung des Bezirksarztes in die Leichenkapelle gebracht und von dem Vorfalle der Staatsanwaltschaft die Anzeige erstattet. Zur Konstatirung der Todesursache wurde die Obduktion der Leiche angeordnet. Dieselbe ergab, daß das Kind erstickt sei. Die Mutter wurde in Folge dessen gerichtlich vernommen.

(Der Köchin Mache.) Am 9. d. Mts. wurde in dem Wächter-Pensionat der Miß Vasterwill in London ein mächtiger Pudding servirt. Als Miß Vasterwill mit ihrem Messer die appetitlich aussehende Speise abschnitt, schlugen plötzlich mächtige Flammen aus dem

Pudding empor, die sich rasch verbreiteten und das Tischuch ergriffen, so daß die Zöglinge und Lehrer entsetzt die Flucht ergriffen. Die Erhebungen ergaben, daß eine Köchin, Namens Alice Michell, welche am selben Tage die Kündigung erhalten habe, aus Rache in den Pudding eine ungeheure Quantität Phosphor gemengt hatte, um die Hausleute zu vergiften, und daß der Phosphor bei der raschen Verhütung mit der Stahlfingerringe sich entzündete. Die Köchin wurde dem Gerichte übergeben; sie erklärte, sie bereue nicht und sei nur darüber unglücklich, daß niemand zu Grunde gegangen!

(Die Feigenblätter im Parlamente.) Es lieft sich wie ein gut erfundener Spaß, behandelt aber einen wirklichen Vorfall, wenn Wiener Blätter berichten, der vielgeplagte Präsident des österreichischen Abgeordnetenhauses müsse sich nimmehr auch mit ästhetischen Fragen befassen. Die sechs lebensgroßen mythologischen Figuren, welche in der Vorhalle zum großen Säulengang des Parlamentsgebäudes aufgestellt sind, haben Anlaß dazu gegeben. Ein Abgeordneter, der in unverfälschter deutscher Sittlichkeit ungemem empfindlich ist, hat an der göttlichen Nacktheit dieser Statuen Anstoß genommen und soll gedroht haben diese Anglegenheit in der Sitzung des Hauses zur Sprache zu bringen, wenn die sechs Figuren nicht augenblicklich mit Feigenblättern bekleidet würden. Das Präsidium des Hauses mußte sich, wenn ein Eilat-Verlangen werden sollte, dem Wunsche des Abgeordneten fügen, und so wurden denn schleunigst sechs elegante Feigenblätter bestellt, mit welchen man die herausfordernden Gottheiten nordbürtig bekleidet hat.

(Kostbare Tanzordnungen.) Im Palais eines Pariser financiers fand am Feiching-Sonntag ein großes Ballsfest statt, bei welchem die Damen kleine goldene Remontoir-Uhren erhielten, deren Zifferblatt statt der Nummern quer geschrieben die Reihenfolge der Tänze enthielt. Befestigt waren diese Tanzordnungen an goldenen Venetianer Ketten, die in einem kleinen Dolch von gleichem Metall endeten.

(Die geküßte Prinzessin.) Am vergangenen Sonntag wurde, wie man aus Baden-Baden schreibt, dort ein Maskenfest abgehalten, welchen sich auch die Kaiserin von Oesterreich anmah. Dieselbe ging mit ihren Verwandten, der Gräfin von Trani und deren Tochter, Prinzessin M., die Sophienallee entlang. Vor dem Großh. Amtsgebäude ereignete sich nun das Folgende: Der den Zug eröffnende geschwätzige Harlekin ging nämlich auf die Prinzessin zu, umarmte dieselbe herzlich und verabreichte ihr zwei saftige Küsse, nicht ohne Spuren seines imitirten Rohrenthums auf ihren gerötheten Wangen zurückzulassen. Der schwarze Utentäter, der keine Ahnung davon hatte, daß er einer Prinzessin seine Zärtlichkeiten bewies, ward anderen Tags, nachdem seine Persönlichkeit festgestellt war, vor die Behörde zittet, die ihn indeß wieder laufen ließ.

Rumänischer Lloyd.

Bukarester, 18. März.

Bukarester Börsenbericht. Der Verlauf unseres heutigen Börsenverkehrs ist als ein sehr animierter zu bezeichnen, und namentlich entwickelte sich ein tollkühnes Spiel (kein regelmäßiger Verkehr) in Dacia-Romania-Aktien, welche seitens eines hiesigen Bankiers pouffirt wurden. Man glaubt in Börsenkreisen zu wissen, daß dieser seine Verluste, die er in der Kontinente erlitt, durch einen Umschlag à la hausse wettzumachen strebt. Daß man, um dieses künstliche Steigen zu infenzieren, zwei patentierte Wasser aussersehen hatte, welche hier und da solide Börsenaufträge für die hante Banque ausführen, um dem Börsenpublikum glauben zu machen, daß diese Wasserläufe für jenes Institut sind, bedarf kaum der Ernährung. Dieser Umstand bewirkte, daß Dacia in raschem Tempo von 287 auf 295 avancirten, um mit 293 den Markt zu verlassen, hingegen gestaltete sich ein sehr normaler Verkehr auf dem Gebiete aller anderen Spekulationswerte, und zwar wurden Nationala mit 241 à 242 umgesetzt, ebenso verkehrten Baubanken mit 202 während Banfacitien mit 1097 à 1099 aus dem Markte geholt wurden. Auf dem Anlagemarkte vollzog sich ein sehr mäßiger Verkehr bei etwas abgeschwächter Notiz, während die Valuta auf 13.80 reagirte. In Devisen flokte der Verkehr, jedoch behauptete sich die gestrige Notiz in allen Plätzen.

Es notirten zum Schluß: Dacia 293 Baubanken 202, Ban-Altkien 1097, Mobilier 219, Nationala 241.50 à 242, Golbanjo 13.90 à 13.80, London 25 10, Paris 99.50, Berlin 122.75. Tendenz steigend.

Erste Wechselstube „zur Börse“.
ISAC M. LEVY,
Strada Lipscani No. 68.

Bukarester Kurse
vom 18. März n. St. 1886.

	Kauf.	Verkauf.
5% amortisierbare Rente	96 1/2	97 1/2
5% perpetuelle Rente	94	95
6% Staats-Oblig. (Conv. Rur.)	88 1/2	89 1/2
7% Cred. fonc. rural	102 1/2	103 1/2
5% Cred. fonc. rural	86 1/2	87 1/2
7% Cred. fonc. urb.	99	100
6% „ „ „	92	93
5% Municip.-Oblig. 1883	83	83 1/2
5% Municip.-Oblig. 1884	78	76
10% Leil Pensions - Oblig. f. c.	208	215
20% Leil Communal-Loose	30	32
Action der National-Bank (500 Fr.)	—	—
„ Banque de Roumanie (200 Fr.)	—	—
„ Dacia-Romania (250 Fr.)	—	—
„ Credit Mobilier (125 Fr.)	—	—
„ Ban-Gesellschaft (125 Fr.)	—	—
„ Nationala (200 Fr.)	—	—
Silber gegen Gold	14 1/2	13 1/2
Papier gegen Gold	14 1/2	13 1/2
Papier-Rubel	2.45	2.50
Oesterr. Papier-Gulden	2	2.02

Stitutions-Ausschreibungen.

(Monitorul oficial No. 266.)
27. März (8 April) Lieferung von 6000 Kubikmetern roher Steine aus der Dobrogea. Provisorische Caution L. 3.200. — Gesuche an die General-Direktion der rum. Eisenbahnen unter „Ofertii pentru peatra brută din Dobrogea“ zu richten: 10./22. April. Erd- und Balastarbeiten an der Eisenbahnbrücke bei Casimesi. Devis L. 189520. Prov. Garantie 5%. — General-Direktion der rum. Eisenbahnen

Donau-Dampfschiffahrt. Die hiesige Agentie der Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft verständigt uns, daß ab 18. März d. J. von Budapest und ab 20. März d. J. von Orsova die dreimal wöchentlichen Postschiffahrt nach Galatz eingeführt werden. Die erste Thal-fahrt in der dritten Postschiffahrt-Ordnung beginnt am Samstag den 20. März von Orsova und am Sonntag den 11. März von L. Severin. Die erste Bergfahrt in der dritten Postschiffahrt-Ordnung beginnt am Donnerstag den 25. März von Galatz.

Zu Bollbureau des Filareter Bahnhofes findet am 7. April auf dem Wege der Stitigation der Verkauf von 420 Kilo konfirzirt Porzellanwaaren statt.
Getreideeinkäufe für Rußland. Aus Warschau wird gemeldet: Das eingetretene Steigen der

Getreidepreise in Polen hängt mit bedeutenden Getreide-Einkäufen der russischen Regierung zusammen, die zur Füllung einiger neuen an den Grenzen errichteten Getreidemagazine bestimmt sind.

Insolvenz in der Tabakbranche. Die Wiener Luchkommissionsfirma Jakob Strauß (Tabak) äge) hat sich bemüsst gegeben, an die Nachsicht ihrer Gläubiger zu appelliren. Die Passiven werden mit 100,000 Gulden veranschlagt, an welchen der Wiener Platz jedoch nur mit mäßigen Beträgen theilhaftig erscheint.

Petroleummarktbericht. Samburg, 16. März. Petroleum besser, loco Mark 7.30, per April Mark 6.75, per August-Dezember Mark 7.10. — Bremen, 16. März. Raffinirtes Petroleum per loco Mark 6.70, Freker. — Antwerpen, 16. März. Raffinirtes Petroleum per loco Fres 17, rubin. — New-York, 15. März. Raffinirtes Petroleum 70° Abel Test. in New-York 7 1/4. Raffinirtes Petroleum 70° Abel Test. in Philadelpia 7 1/4. United Pipe Line Certificate 78 1/2, Rohpetroleum 6 1/2.

Rindshäute. Der Budapester Markt hat begonnen, die Zufuhren sind aber bis jetzt so belanlos, daß — wenn nicht größere Zufuhren anlangen, nämlich von einem Markt keine Rede sein kann. Es konverirt dem „leinen Gänd“ er die Waare, so lange es die kalte Witterung erlaubt, lieber in grünem Zustande dem Fabrikanten oder Gerber zu gehen, als zu trocken und dadurch erklären sich die schwachen Zufuhren zum Marke. Die deutschen Wäse melden einen kleinen Rückgang in Preise der deutschen Häute, aber dessen ungeachtet dürften sich Fabrikanten und Gerber nicht dem Glauben hingeben, daß die Preise noch weiter weichen werden, was positiv nicht der Fall sein wird, sondern die Ausländer Häuser werden nur ihre momentanen größeren Lager von Sommerwaare etwas rascher räumen und machen deshalb kleine Konzeffionen. Fabrikanten und Gerber können und sollen je eher von den billigen Preisen der deutschen feinen Häuten Gebrauch machen, was ja unjomehr gerechtfertigt ist, da in ungarischen Häuten, in vollkommen trockener Waare, fastlich keine Lager existiren. Das wenige zu Markte Zufuhrte, wurde wegen mangelhafter Trocknung nur per Paar gebandelt und kosten: Ungarische Ochsenhäute fl. 27—33, ungarische Kuhhäute fl. 18—22, ungarische Pirtlinge fl. fl. 13—16 alles per Paar, deutsche Ochsen- und Kuhhäute 12—15 Kilogr. auf Sohlen, Blank und Vocker geeignet, fl. 110—112, deutsche Kuhhäute auf Oberleder 7—8 Kilgr. fl. 116—118, feine sächsische Kuhhäute auf Prima Oberleder 8—9 Kilogr. fl. 120—125, feine sächsische Pirtlinge 5—6 Kilogr. fl. 128—132 deutsche Altschneider mit Horn 15—18 Kilogr. fl. 108—110, ohne Horn 15—18 Kilogr. fl. 112—114, Stierhäute mit Horn 20—26 Kilogr. fl. 104—6, Alles per 100 Kilo, grün gefalzene Stierhäute, schnittreih gearbeitet mit Horn und mäßige Größe, beliebiges Gewicht 37. kr. per Kilo Original Grünmisch.

Waife in Straußfedern. Wie dem „Malta Portfolio“ aus Tripolis gemeldet wird, liegen jetzt in dieser Stadt für drei Millionen Francs Straußfedern aufgeschichtet, in Folge dessen dieser Toilette Artikel im Preise bedeutend gesunken ist. Die Bewohner des Sudan hatten sich nämlich, als die Meldung bei ihnen eintraf, daß durch die fortwährenden Kriege zwischen den Engländern und den Mahdisten der Straußfedernhandel über Egypten gänzlich aufgehört habe, ungemein eifrig auf die Straußfedernjagd geworfen, in Folge dessen der Straußfedernmarkt heute fast überfüllt ist.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 17. März. Der Kaiser hat die Demission des Barons Pino von Friedenthal angenommen und den Sektionschef im Handelsministerium, Herr Fußwald mit der provisorischen Leitung dieses Departements betraut. Der Kaiser hat gleichzeitig in einem eigenhändigen Schreiben dem Baron Pino seine Anerkennung für die großen Dienste, die er der Monarchie geleistet, ausgedrückt.

Paris, 17. Mär. Trotz des aus Sofia eingetroffenen Dementis versichert man, daß die in letzter Stunde von Fürsten von Bulgarien erhobenen Ansprüche die Ratifikation des türkisch-bulgarischen Abkommens hintanhalt.

Paris, 27. März. Es zirkulirt das Gerücht, daß zwischen England und der Türkei geheime Verhandlungen stattfinden. Die Türkei soll England die Insel Rhodus odr Kreta abtreten, wofür England Egypten zu räumen habe.

London, 17. März. Die Herren Chamberlain und Trevelyan haben ihre Demission noch nicht eingereicht, doch bekräftigt es sich, daß zwischen ihnen und Herrn Gladstone Meinungsverschiedenheiten in Bezug auf die irländische Politik bestehen.

Belgrad, 17. März. Der in Niß abgehaltene Ministerrat hat in Bezug auf den Zusammentritt der Stupschina und die Ministerkrise keine Resolution gefaßt. Der König hat sich den Beschluß bis nach seiner Rückkehr nach Belgrad vorbehalten. Der Korrespondent der „Kölnischen Zeitung“ Dr. Esser wurde ausgewiesen weil er seinem Blatte Serbien feindliche Berichte übermittelt hat.

Candia, 17. März. Der russische Admiral hat gelegentlich der Berathung der Kommandanten der Flotendemonstration erklärt, daß er sich an einem eventuellen Angriff auf die griechische Flotte nicht theilnehmen werde.

Kairo, 16. März. In Gehebet-Beyd, an der Küste des Rothen Meeres, wurde eine Petroleumquelle entdet.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn August Bentler in Buzen. Wollen Sie die Güte haben, uns den betreffenden Roman zur Einsicht einzusenden. Der „Bukarester Salon“ existirt nicht mehr.

✠
KASIMIR KUCHNOWSKI
entschließ gestern Mittwoch den 17. (5.) März 1886 nach langem Leiden im Alter von 19 1/2 Jahren zu einem besseren Erwachen.
Die Beerndigung des Bereinigten findet morgen Freitag den 19. (7.) März, Strada Apollo Nr. 6 (Zsavor) um 3 Uhr Nachmittags, auf dem römisch-katholischen Friedhof statt.
Allen Freunden und Bekannten diese uns tief betäubende Nachricht statt jeder sonstigen Anzeige.
208 1
Die trauernden Eltern

Hôtel Concordia
Bukarest. 1405 42
Hotel im Centrum des kaufmännischen Verkehrs, geeignet und komfortabel für Handelsreisende eingerichtet. Salons zum Mutter-Auslegen, billige und reelle Preise. Gute Bedienung. Zimmer zu Lei 2 1/2, bei Lei 5.
Im Hotel selbst Café = Haus mit rumänischen, deutschen, österreichischen und französischen Zimmern.

Angekommene Freunde
Grand Hotel Boulevard. (Hofm. Müller und S. Horn)
 Gaggiade, Gutsche, a Craiova, Fefiacov, Dep. a Craiova. Co
 sandachi, Senat. a Gnsf. Dr. Ruffa senior a. Jassy, Newille, Km
 a. Ulmen.
Hotel Imperial (Bomhardy, Direktor) Dimitrescu, Päch.
 a. R. Carat. Phazu, Dep. a Craiova. Stefanescu, Erbherf. a Craiova
Hotel Merkur (Vorher Hotel Labe) Schubert, Km.
 a. Kronstadt, Engel, Kaufm. a. Stuttgart. Düssel, t. Deutsch. Bot-
 schafsbearb. a. Konstantinopel. Reichwagen, Km. a. Leipzig. Ko-
 monicki, Km. a. Magurele.
Hotel Regal (S. Stiefler.) Commanau, Adv. a. Bistrit.
 Coulescu, Adv. a. Bistrit. Kuffanescu, Grundbes. a. Craiova.
 Plefa, Grundbes. a. Craiova. Climescu, Sen. a. Jassy.
Hotel Union (S. Stiefler.) Cuzelescu, Grundbes. a. Craiova.
 Garabatescu, Dep. a L. Jiu. Sontag, Fabrik. a. Sinaia. Rutenant
 Udureanu, a. Constanta. Dr. Karl Kasper a. Wien. Neguri, Ingeni.
 a. Bacau. Dorn, Theaterdir. a. Wien. Dorai, Tenorist a. Berlin.
 Hoffmann, Sängerin a. Wien.

Zur Feier des 89. Geburtstages
Sr. Majestät des Deutschen Kaisers
WILHELM I.
 am Montag, den 22./10. März d. J. wird Abends
 7 Uhr im Saale der „Bul. Deutschen Liebertafel“ ein
Fest-Banket
 stattfinden. 205 2
 Preis des Couverts (incl. Musik, Decor. n. Bedienung) 12 Lei.
 Indem wir hierzu ergebenst einladen, ergehen wir zugleich die
 Angehörigen des Deutschen Reiches, sich recht zahlreich zu beteiligen.
 Alle diejenigen Herren anderer Nationalitäten, welche an die-
 sem patriotischen Feste mittheilnehmen wollen, sind — wie in frü-
 heren Jahren — herzlich willkommen.
 Die Zeichnung betreffs Beihaltung liegt bis 6/18. März
 bei Herrn G. Graeve, Buchhandlung, Theaterplatz, Ecke der Calea
 Victoriei und der Strada Regala, auf. Das Comité.

Philharmonischer Verein „Lyra“
 Das gefertigte Komitee beehrt sich die P. T. Mit-
 glieder und Freunde des Vereins zu dem **Sonnabend**,
 den 8./20. März d. J. im Vosselsaale statt-
 findenden

Masken-Balle
 höflichst einzuladen.
 Am 11 Uhr große Konkurrenz zwischen den fremden
 Musikvereinen.
 Für Nichtkostümerte ist Balltoilette vorgeschrieben.
 Entrée-Karten für Mitglieder a Person Lei 2.—
 „eingeführte Gäste“ „ 4.—
 Logen gegen Aufzahlung von Lei 4.— sind bis Don-
 nerstag, den 6./18. März bei allen Komitee-Mitgliedern,
 in der Nähmaschinen-Niederlage des Hrn. Reidlinger,
 (Hotel Boulevard) und in der Croitoria moderna,
 Calea Victoriei No. 60 zu haben. Das Comité.
 186 3

Restaurations „In den 3 Raben“
 STRADA COLTA No. 24 bis,
 vis-à-vis der Rationalbank,
 neu eröffnet, empfiehlt seine als vorzüglich anerkannte
 Deutsche Küche, sowie seine reichhaltigen Keller von
 in- und ausländischen Weinen zu mäßigen Preisen bei
 prompter Bedienung.
 Um geneigten Zuspruch bittet
 183 5—5 Jacques Labes, Restaurateur.

Strada Academiei
 vis-à-vis Raschka.
Bier- und Speisehaus
BETTY JESZENSZKY
 vormals Oesterreicher. 110 10
 Mittag-Essen, 3 Gänge, 1 Lei — Eis.
 Garnirter Braten nach Auswahl — „ 60 „
 Frühstücks-Portionen — „ 30 „
 Ausgezeichnete Getränke und beste Bedienung.
 Abonnements in und außer dem Hause.
Strada Academiei
 vis-à-vis Raschka.

Sensationelle Neuheit!
 Für alle (Cavaliers) **NEUHEIT!** Noblessen!
 Brust-Cravatten aus Metall „Patent FREY“.
 Diese Cravatten werden hergestellt mit fest-
 gemachter Nadel und auch mit Vorrichtung zum Ein-
 stecken von Nadeln; die Cravatten werden gefertigt
 in Gold, Platin, echt Silber (massiv) Platin, oxidirtes
 Silber und Nickel und zwar je nach dem Material
 in den Farben: Creme, hell und matschgelb, weiß,
 schwarz, perlweiß, opal, schwarz und marineblau
 in 100 verschiedenen Mustern, welche neu den
 feinsten Seidenstoffen entlehnt sind. Die
 Breite find in Mittel Nr.
 7, in grau oxidirt Preis 9 in Silber-Platin Preis 10, 50,
 in Gold-Platin 12 Preis.
 Die Cravatte ist für den täglichen Gebrauch sowie für
 die feinste Toilette berechnet, geht nie zu Grunde somit un-
 verwundlich; die sonstigen guten Vorzüge empfehlen sich selbst.
 Der Versand geschieht nur nach Einlieferung des Betrages
 Nichtkonvenientes wird anstandslos retourné.
 Bei Abnahme von 5 Stück 10% Rabatt, von 10 Stück
 15% Rabatt.
 Ex- und Import-Geschäft von
JULIUS GRUNDMANN,
 HORIC (Böhmen). 169

Leichner's Fettpuder
 und Leichner's Dermelinpuder
 (bestes Göttinger Fettpuder)
 Gesichtspuder für Tag und Abend, festhaltend, macht die Haut schön,
 weich, jugendlich, frisch, weich; er ist unerschöpflich und man frucht nicht,
 daß man gepudert ist. — Auf allen Ausstellungen mit der goldenen
 Medaille ausgezeichnet; im Gebrauche beim höchsten Wohl, der ganzen
 Welt bekannt und ist zu haben in allen Parfümerien jedoch nur
 in verlässlichen Geschäften mit Schutzmarke „Lyra und Vor-
 beerrfa“.
 Man verlange stets: Leichner's Fettpuder.
 L. Leichner, Parfümer-Chemist, BERLIN,
 Königlich böhmischer Hoftheaterlieferant.
 70

Gegen Blutmuth, Fieber und Nervenkrankheiten.
WEIN von BELLINI,
 ans Chinariade und Columba.
 EHRENDIPLOME DER WIENER AUSSTELLUNG.
 Dieser stärkende, gegen Fieber und Nervenleiden
 wirkende Wein heilt scrophulöse Affectionen, Fieber,
 Nervosen, chronische Diarrhöen, Blutmuth, Blutmure-
 gelmäßigkeiten; er eignet sich vorzüglich für den Ge-
 brauch bei Kindern, zarten Frauen, älteren Leuten u.
 durch Krankheit oder Ausschweifungen geschwächte Per-
 sonen. Bei ADH DETHAN. Apotheker, rue Bondin
 23, Paris, und in den grösseren Apotheken Frankreichs
 und des Auslandes zu erhalten. Drauf zu achten, dass
 die Etiquette den Stempel der französischen
 Regierung und die Unterschrift I. Fayard
 trägt.
 Preis Fres. 4

Anzugstoffe
 nur von haltbarer Schafwolle, für einen mittelgewachsenen
 Mann
 3-10 Meter um fl. 4-96 Fr. aus guter Schafwolle;
 auf „ 8-— „ aus besserer Schafwolle;
 einen Anzug „ 16-— „ aus feiner Schafwolle;
 „ 12-40 „ aus ganz feiner Schafwolle.
 Reise-Plads per Stück fl. 4, 5, 8 und bis fl. 12.—
 Hochfeine Anzüge, Hosen, Ueberzieher, Rod- und Regenmäntelstoffe,
 Tüffel, Boden, Commis, Kammgarn, Chevots, Tricots, Damen- und
 Billardtücher, Peruvians, Doting empfiehlt
 gegründet **Joh. Stikarofsky,** 1890.
 Fabriks-Niederlage in BRÜNN.

Muster franco. Musterkarten für die Herren Schneidermeister
 unentgeltlich. Nachnahmegebühren über fl. 10.— franco.
 Ich habe ein reichhaltiges Lager von mehr als fl. 150.000 S. W. und ist
 es selbstverständlich, daß bei meinem großen Vorrath die Preise
 in Anlagen von 1 bis 6 Meter übrig bleiben, nur bin ich gezwungen
 denartige Reste zu tief herabgesetzten Preisen zu verkaufen,
 daß von je kleinem Resten keine Muster gefertigt werden können,
 da doch bei einigen umderr Musterbestellungen von diesen Resten in
 Kürze noch übrig bleibt und ist es demnach ein reiner Schwindel,
 wenn Zuschneidern von diesen Resten inrichten und nicht von Resten
 und sind die Absichten eines derartigen Vorgehens berechtigt.
 Reste, die nicht convenient, werden umgetauscht oder wird das
 Geld zurückgefordert.
 Correspondenzen werden angenommen in deutscher, böhmischer,
 ungarischer, polnischer, italienischer und französischer Sprache.

Bing- und Flamm-Oefen
 für Dampf-, Pferde- und Hand-Betrieb,
 neueste Systeme, neu und gebräuchlich liefert billig und überaus die Ein-
 richtung von Ziegelfabrik- und Cement-Fabriken
 die Bau-Unternehmung
 162 2
J. S. Mojaczek,
 Wien,
 IV., Favoritenstrasse No. 58

Dr. EMIL FISCHER,
 Operator-Oculist, 977
 Strada Smârdan 18, I. Stock.
 (Deutsche Gasse).

Tuch
 in Nesten und auch von Stück geschritten, wird gegen
 Paar von fl. 1 pr. Mt. aufwärts billig verkauft.
 Muster zur Ansicht werden franco geschickt. Die
 Herren Schneidermeister, welche reichsortierte Ma-
 sters tücher wünschen erhalten selbe unfrankirt.
 Tuch-Fabriks-Niederlage,
 „Zum weissen Lamm“ in Brünn,
 44, Krampfengasse 44.
 171 4

In allen Buchhandlungen ist vorrätzig:
A. HARTLEBEN'S KARTE DER BALKAN-HALBINSEL
 und der angrenzenden Gebiete
 in Carton mit 7 Abbildungen
 Massstab 1: 1.800.000.
 Preis 60 kr. = 1 Mark.
 1456 A. Hartleben's Verlag in Wien.

KAPSELN
 VON **RAQUIN**
 aus Copaiva-Balsam
 Die einzigen durch die Pariser medizinische Akademie aner-
 kannten, aus Bäumen von Copaiva bereiteten Kapseln. Dieselben
 lassen sich erst im Magen auflösen, sind daher stets leicht einzu-
 nehmen und verursachen niemals Erbrechen. — Allein, oder mit
 der Injection Raquin zusammen gebraucht, heilen dieselben in
 sehr kurzer Zeit die heftigsten durch
GEHEIME KRANKHEITEN
 verursachten Ausflüsse. — Es wird ersucht, nur solche Flaschen zu
 kaufen, welche auf der reussenen Etiquette die Unterschrift
 „RAQUIN“ und den amtlichen Stempel (in blauer Farbe)
 der französischen Regierung tragen.
 DEPOT: PARIS — 78, Faubourg Saint-Denis, 78 — PARIS
 bei **FAMOUZ-ALBESPEYRES**
 UND IN DEN BEDeutENDSTEN APOTHEKEN
 vorkauft man auch das
PAPIER UND ZUGPFLASTER VON ALPESPEYRES
 welches in den
 Militär-Spitals des Frankreichs angewendet wird, findet.
 681

Hôtel Continental - Berlin.
 Eröffnet am 21. Februar 1886.
 Vis-à-vis dem Ausgange des Central-Bahnhofes Friedrich-Strasse, daher Wagen nicht nötig. Haus
 I. Ranges. 200 Zimmer von 3 Mark an incl. Licht und Bedienung.
 119
 Chef-Direction: Rudolf Sändig, Schandau.

LEON LEMPART
 Hutfabrik,
 Calea Victoriei No. 11^{bis}
 neben der Polizei-Präfektur
 — im Hofe —
 Beehrt sich einem P. T. Publikum, besonders seinen geehrten langjährigen Kunden zur ge-
 neigten Kenntnis zu bringen, daß er sein altes und befreundetes Hutwaarenlager
 aus dem Palais Dacia in sein eigenes Haus
Calea Victoriei No. 11^{bis} (im Hofe)
 verlegt hat, weshalb auch der Detailverkauf stattfindet. Ebenfalls ist die Fabrik instaliert.
 Durch den Umstand, daß ich nehmehre mein Geschäft im eigenen Hause habe, bin ich in der
 angenehmen Lage, einem P. T. Publikum sämtliche eigene Erzeugnisse meiner Branche zu Fabrik-
 preisen zu offeriren.
 Aufträge für die Provinz werden prompt effectuirt.
 Achtungsvoll
LEON LEMPART.

Geheime Krankheiten,
 Syphilis und Geschwüre jeder Art, Harnröhren- und weissen Fluss, Hautaus-
 schläge, heilt ohne Beru-
 störung gründlich und schmerzlos 1281
Dr. Salter,
 Mitglied der Wiener med. Fakultät,
 Str. Pescăria-Veche 8.
 vis-à-vis von Hotel London,
 — Calca Mosilor. —
 Ordination v. 1-4 Uhr Nachm.

ROB BOYVEAU LAFFECHEUR
 Dieser blutreinigende und stärkende Syrup von angenehmem Geschmack, ausschliesslich
 aus Vegetabilien bereitet, wurde bereits im Jahre 1778 durch die alte königlich medizinische
 Gesellschaft und später durch ein Dekret vom Jahre XIII lobend empfohlen. Er heilt alle aus
 Blutfehlern herrührende Krankheiten: Scropheln, Ausschläge, Flechten, Gicht, Rheu-
 matismus u. s. w. durch seine öftenden, verdauungsbefördernden, har- und schweisstreibenden
 Eigenschaften. Er unterstützt die Ernährungs-Funktionen, er stärkt die Körperkonstitution
 und führt die Ausscheidung der krankhaften Elemente herbei, seien dieselben eitrig oder parasitisch
ROB BOYVEAU LAFFECHEUR
 à L'IODURE DE POTASSIUM
 Das Mittel „par excoellence“ zur Heilung vorzeitiger und hartnäckiger syphilitischer Uebel.
 Geschwüre, Geschwülste, syphilit. Knochen-Auswüchse, Entzündung des Lymphgefäß-Systems:
 Scrophulose und Tuberculose.
 Zu haben in allen Apotheken, in Paris bei J. Ferré, pharmacien, 102, rue
 Richelieu, et Successeur de Boyveau-Lafayette.
 678

Tischlerwerkstatt
 für 12 Mann komplett ein-
 gerichtet, nebst Hof u. Woh-
 nungsraum, kann entweder
 sofort oder zu St. George
 anderweitig übernommen wer-
 deren Einrichtung auch ein-
 zeln veräußert werden. Nähe-
 res daselbst 204 8-5
 Calea Rahovei No. 66.

Bad Mitraszawski,
 4/6, Strada Politiei, 4/6.
 Dampf-Bäder auf das Er-
 höhen des Körpers, täglich geöffnet
 von 7 Uhr früh bis abends 7 Uhr;
 Dienstag und Freitag Vormittag
 für Damen.
 Wasser-Bäder I. u. II. Klasse
 mit und ohne Douche.
 Für prompte Bedienung ist
 bestens ersorgt. 507

MATTONI'S GIESSHÜBLER
 reinstes alkalischer SAUERBRUNN
 bestes Tisch- und Erfrischungsgetränk,
 erprobt bei Husten, Halskrankheiten, Magen-
 und Blasenkatarrh.
 Heinrich Mattoni, Karlsbad u. Wien.
 19 7-86

I. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.
Fahr-Plan.

Giltig vom 28. Januar (9. Februar) 1886 bis auf Weiteres.
 NB. Die angegebenen Abfahrts-Stunden sind nur approximativ
 zu verstehen und weichen nach den Witterungs- und Wasserstandsver-
 hältnissen, keinesfalls aber werden die Schiffe vor der bezeichneten
 Stunde von den Stationen abfahren.
 Die Abfahrt geschieht nach den auf den Agentien befindlichen Uhren.
Abfahrt zu Thal:
 Von Orsova Montag und Donnerstag 8 Uhr Nachmittags.
 „ Turna-Severin Dienstag u. Freitag 4 Uhr Vormittags.
 „ Braja-Palanka Dienstag und Freitag 6 Uhr 40 Min. Vormitt.
 „ Radujewatz Dienstag und Freitag 8 Uhr Vormittags.
 „ Galatz Dienstag und Freitag 10 Uhr 10 Min. Vormittags.
 „ Biddin Dienstag und Freitag 10 Uhr 35 Minuten Vormittags.
 „ Compalanka Dienstag und Freitag 12 Uhr 40 Min. Nachmittags.
 „ Rahova Dienstag und Freitag 3 Uhr 15 Minuten Nachmittags.
 „ Bellet Dienstag und Freitag 3 Uhr 30 Minuten Nachmittags.
 „ Corabia Dienstag und Freitag 5 Uhr 30 Minuten Nachmittags.
 „ Macarelle Dienstag und Freitag 7 Uhr 20 Minuten Nachmitt.
 „ Sifiova Dienstag und Freitag 9 Uhr 10 Min. Nachmittags.
 „ Sianiza Dienstag u. Freitag 9 Uhr 25 Minuten Nachmittags.
 In Bucharest Dienstag und Freitag 11 Uhr 30 Min. Nachmittags.
 Von Bucharest Mittwoch und Sonnabend 8 Uhr Vormittags.
 „ Giurgewo (Smarda) Mittwoch und Sonnabend 10 Uhr Vormitt.
 „ Furtak Mittwoch und Sonnabend 12 Uhr 15 Min. Nachmittags.
 „ Sieniza Mittwoch und Sonnabend 12 Uhr 30 Min. Nachmittags.
 „ Galatz (Stadt) Mittwoch und Sonnabend 1 Uhr Nachmittags.
 „ Sifiova Mittwoch und Sonnabend 2 Uhr 45 Min. Nachmittags.
 „ Gherov Mittwoch und Sonnabend 3 Uhr 15 Min. Nachmittags.
 „ Gheravoda Mittwoch und Sonnabend 3 Uhr Nachmittags.
 „ Sifiova Mittwoch und Sonnabend 3 Uhr Nachmittags.
 „ Korajulowitz Mittwoch u. Sonnabend 3 Uhr 30 Min. Nachmitt.
 In Braja Donnerstag und Sonntag früh.
Abfahrt zu Berg:
 Von Galatz Dienstag und Sonnabend 9 Uhr Vormittags.
 „ Braja Dienstag und Sonnabend 10 Uhr 20 Min. Vormittags.
 „ Korajulowitz Dienstag und Sonnabend 10 Uhr 20 Min. Nachmitt.
 „ Sifiova Dienstag und Sonnabend 10 Uhr 30 Min. Nachmittags.
 „ Gheravoda Dienstag und Sonnabend 11 Uhr 15 Min. Nachmittags.
 „ Gherov Dienstag und Sonnabend 11 Uhr 30 Min. Nachmittags.
 „ Galatz (Stadt) Dienstag und Sonnabend 1 Uhr 30 Min. Nachmittags.
 „ Sieniza Mittwoch und Sonntag 2 Uhr Vormittags.
 „ Furtak Mittwoch und Sonntag 2 Uhr 15 Minuten Nachmitt.
 In Giurgewo (Smarda) Mittwoch und Sonntag 2 Uhr 30 Min. Nachmitt.
 Von Giurgewo (Smarda) Mittwoch und Sonntag 10 Uhr Vormitt.
 „ Bucharest Mittwoch und Sonntag 11 Uhr Vormittags.
 „ Sianiza Mittwoch und Sonntag 2 Uhr 15 Min. Nachmittags.
 „ Sifiova Mittwoch und Sonntag 2 Uhr 45 Min. Nachmittags.
 „ Macarelle Mittwoch und Sonntag 3 Uhr 10 Min. Nachmittags.
 „ Macopoli Mittwoch und Sonntag 5 Uhr 20 Min. Nachmittags.
 „ Corabia Mittwoch und Sonntag 7 Uhr 10 Min. Nachmittags.
 „ Bellet Mittwoch und Sonntag 9 Uhr 50 Min. Nachmittags.
 „ Rahova Mittwoch und Sonntag 10 Uhr 10 Min. Nachmittags.
 „ Compalanka Donnerstag und Montag 6 Uhr Vormittags.
 „ Biddin Donnerstag und Montag 8 Uhr 45 Min. Vormittags.
 „ Galatz Donnerstag und Montag 9 Uhr 10 Min. Vormittags.
 „ Radujewatz Donnerstag und Montag 12 Uhr 15 Min. Nachm.
 „ Braja-Palanka Donnerstag und Montag 2 Uhr Nachmittags.
 In Turna-Severin Donnerstag und Montag 4 Uhr 30 Min. Nachmittags.
 Von Turna-Severin Freitag und Dienstag 5 Uhr Vormittags.

Injection „Raquin“
 aus „Cophivate de Soude“,
 Sichere und schnelle Heilung.
 Die „Injection Raquin“ ist durchaus ungefährlich und des-
 halb deren Anwendung so lange zulässig, als dies für gut be-
 funden wird, ohne befürchten zu müssen, schädlichen Folgen,
 wie solche häufig durch den Gebrauch ähnlicher Mittel entste-
 hen, angesetzt zu sein. Sie reicht allein hin, die vollständige
 Heilung geheimer Krankheiten herbeizuführen.
 18, Paris, Faubourg St. Denis, Paris, 18.
 Niederlagen in allen bedeutenden Apotheken, wo auch „Pa-
 pier“ u. „Vesicatore d'Albespeyres“, die in den Militär-
 Spitalern Frankreichs angewendet werden, zu finden
 sind.
 Depot in Bukarest: J. OVESSA, Droguerie-Handlung.
 Depot in Bessarabien: F. BRUSS, Apotheker. 692

Brockhaus' Conversations-Lexikon.
 Mit Abbildungen und Karten.
 Preis à Heft 50 Pf.
 JEDER BAND GEB. IN LEINWAND 9 M. HALBFRAZ 9 1/2 M.
 210 HEFTE ODER 18 BÄNDE VIERHUNDERT TAFELN.

VIN DE G. SEGUIN
 Wein von G. Seguin.
 Ein 60-jähriger
 Erfolg hat die unbestreitbare Wirkung des Weines von GIL-
 BERT SEGUIN nachgewiesen, sei es für die Stärkung der
 Gesundheit, gegen Blut-Armut, Scropheln, Bleichsucht,
 Anemie, Appetitlosigkeit, schwere Verdauung, Erschöpfung,
 Nervosen, oder als Mittel zum Abschneiden des Fiebers und
 gegen dessen Wiederkehr. Er ist allen durch das Alter oder
 Krankheiten geschwächten Temperamenten zuträglich.
 1084 29
 General-Depot:
 Apotheke G. SEGUIN, 378, rue St. Honoré, PARIS.

Rumänische Eisenbahnen.
 Abgang und Ankunft der Züge von, resp. in Bukarest.
 Nach Ploesti, Buzeu, Braila, Galatz, Roman, Jassy:
 8 Uhr 30 Min. Vormittags Personenzug. 11 Uhr Nachts Eilzug
 5 Uhr Nachmittags Eilzug (nur bis Marasesti).
 Nach Ploesti, Campina, Sinaia, Vedea, Kronstadt:
 7 Uhr 45 Min. Vormittags Personenzug.
 Nach Bistritza, Craiova, Turn-Severin, Verciorova: 9 Uhr
 Morgens Eilzug; 4 Uhr 30 Min. Nachmittags Personenzug. — Eil-
 zug nur Mittwoch und Sonntag 4 Uhr 5 Min. Nachmittags.
 Nach Giurgewo: 7 Uhr 10 Min. Morgens und 5 Uhr 30 Min.
 Abends. 8 Uhr 20 Min. Abends (nur Dienstag und Sonnabend). —
 Eilzug nur Mittwoch und Sonntag 3 Uhr 40 Min. Früh.
 Von Jassy, Roman, Galatz, Braila, Buzeu, Ploesti,
 5 Uhr Morgens Eilzug; 8 Uhr 30 Min. Nachmittags Personenzug;
 11 Uhr 35 Min. Morgens gemischter Zug.
 Von Kronstadt, Vedea, Sinaia, Campina, Ploesti,
 9 Uhr 40 Min. Abends Personenzug.
 Von Verciorova, Turn-Severin, Craiova, Bistritza: 7 Uhr
 55 Min. Abends Eilzug und 11 Uhr 15 Min. Vormittags Personenzug.
 — Eilzug nur Mittwoch und Sonntag 4 Uhr 46 Min. Morgens.
 Von Giurgewo: 10 Uhr 45 Min. Vormittags und 9 Uhr Abends
 4 Uhr 20 Min. Nachmittags (nur Sonntag und Mittwoch). —
 Eilzug nur Mittwoch und Sonntag 3 Uhr 52 Min. Nachmittags

Localfahrten.
Abfahrt zu Thal:
 Von Galatz nach Jacea und Tulcea Sonnabend, Dienstag und Don-
 nerstag 8 Uhr Früh.
Abfahrt zu Berg:
 Von Tulcea nach Jacea und Galatz Sonntag, Mittwoch und Freitag
 10 Uhr Vormittags.

Billig zu verkaufen
 sind verschiedene ausgezeichnete ver-
 edelte Holzstücke, die auf bo-
 hen, geländen Boden gemach-
 sind. — Selbst Kupfererz, Kalk
 an das Landengebiet Nr. 4,
 dem Episcopieplatz gegenüber,
 richtig. 208 2

Wegen Abreise
 ist eine Salongarnitur
 und sonstige Möbelstücke
 billig zu verkaufen.
 Str. Smardan 16, I. Stock.
 192 5

Colossal OFFLEB
 mit prächtiger Musik
 Jeden Sonn- und Feiertag
Konzert
 unter der Direction des Herrn
 F. Gileke.
 Vorzügliches Bier, anerkannt köst-
 liches, Kegelbahnen, Schießstände etc. etc.
 Eintritt frei.